

„Der Kampf um die umfassende Gleichberechtigung im Beruf und im Privatleben kann als verloren eingeschätzt werden.“

Eva Herman (*1958, ehemalige Tagesschausprecherin, Autorin)

Quelle: <https://www.cicero.de/kultur/die-emanzipation—ein-irrtum/37347> [05.02.2018]

Aufgabe:

Setzen Sie sich kritisch mit dieser Einschätzung auseinander.

Zur Bearbeitung bieten Ihnen die Materialien M 1 bis M 4 Anregungen.

M 1

Immer mehr Väter nehmen Elternzeit

von Simone Horst

Immer mehr Väter nehmen eine Auszeit vom Beruf und kümmern sich zu Hause um die Kinder. Das geht aus einer neu veröffentlichten Studie des Statistischen Bundesamtes hervor. 2016 ist die Zahl der Männer, die Elterngeld in Anspruch nehmen, um 12 Prozent gestiegen, im Vergleich zum Vorjahr.

[...] Die Arbeitssituation der Mutter spielt [...] eine wichtige Rolle. "Akademikerinnen, zum Beispiel, haben bessere Berufschancen und somit auch bessere Chancen nach der Geburt wieder in den Beruf einzusteigen. Die Familie ist nicht auf das Gehalt des Mannes angewiesen", sagt der Soziologe [Hobler]. Das heißt, gerade in Groß- und Universitätsstädten gibt es einen hohen Anteil an Vätern, die Elterngeld in Anspruch nehmen. In ländlichen Gebieten dagegen ist die Wahl der Arbeitgeber nicht so groß. Die Familien sind hier oft auf das Gehalt des Mannes angewiesen.

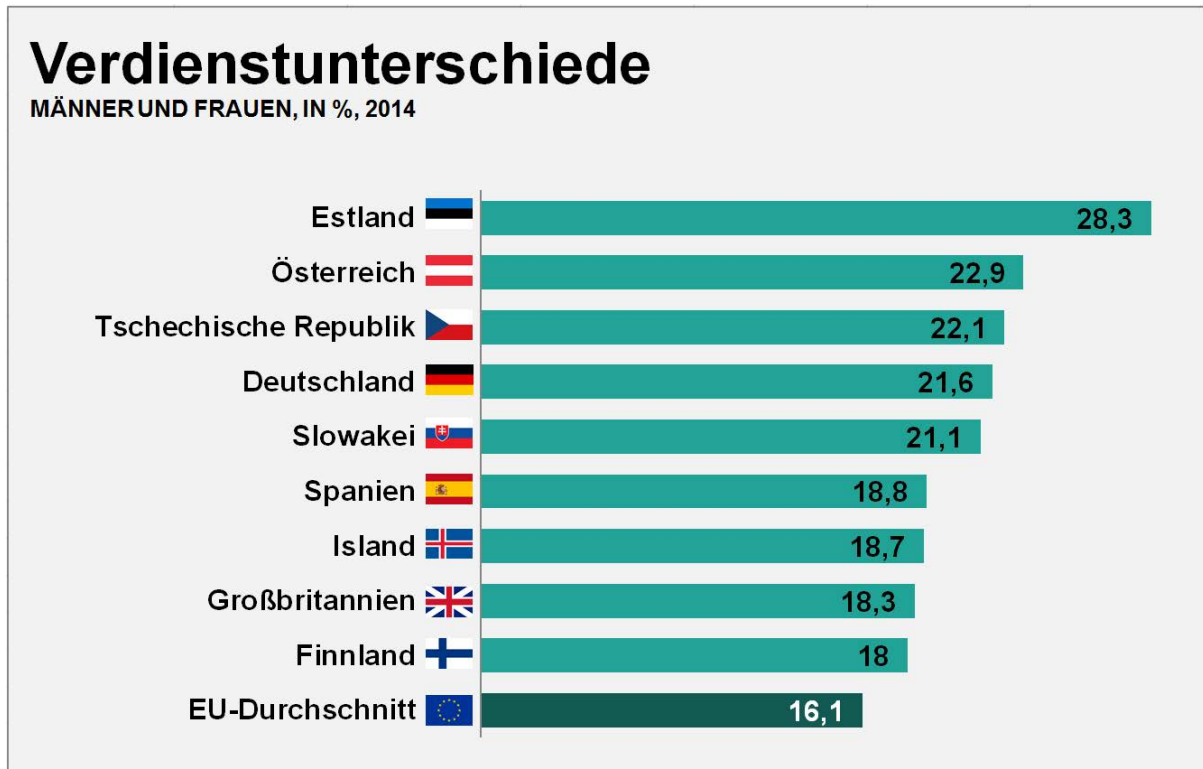
Hobler erkennt in Deutschland Unterschiede zwischen Ost und West: "In Ostdeutschland ist es immer noch selbstverständlicher, dass Frauen recht bald nach der Geburt wieder arbeiten gehen und auch viel arbeiten." Aber auch in Süddeutschland sieht Hoblers Berliner Forschungsinstitut eine Veränderung in der Betriebskultur. Bayern und Baden-Württemberg liegen in der Statistik des Bundesamts ebenfalls weit vorne. "Wenn einmal Väter in Elternzeit gegangen sind, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass andere folgen. Außerdem stellen sich dort die Betriebe mittlerweile darauf ein, dass auch Männer in Elternzeit gehen", so Hobler.

Mehrheit der Empfänger sind Frauen

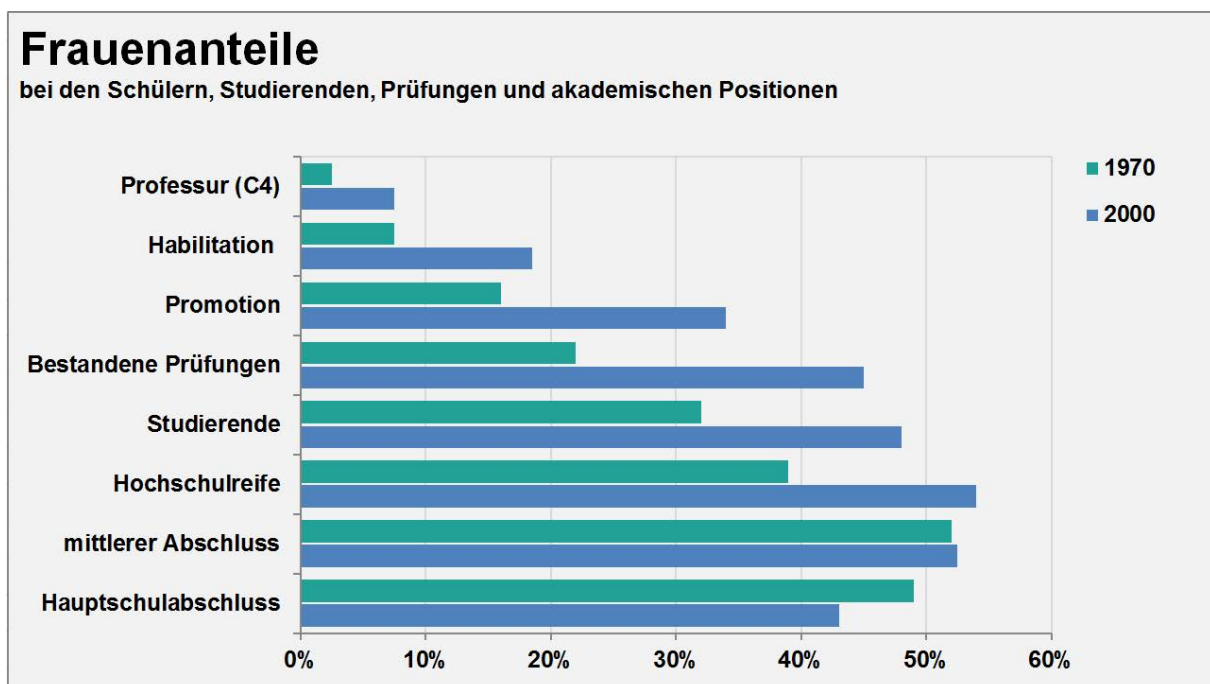
Das Elterngeld soll Familien, gerade im ersten Jahr nach der Geburt, finanziell helfen. Insgesamt ist die Zahl der Empfänger von Elterngeld 2016 angestiegen. Allerdings sind es immer noch deutlich häufiger Frauen, die auf ihren Beruf verzichten. Drei Viertel aller Bezieher sind Mütter. [...]

<https://www.ndr.de/nachrichten/Immer-mehr-Vaeter-nehmen-Elternzeit,elternzeit114.html> [05.02.2018]

M 2



M 3



M 4

Die Chronik der Erfolge

Ja, es gibt Rückschläge. Aber es gibt noch viel mehr Fortschritte. Die Geschichte der Frauen ist seit 1971 eine Geschichte der Erfolge.

[...]

1. Juli 1977: Das neue Ehegesetz tritt in Kraft, das die 'Hausfrauenehe' abschafft. Bis dato war die Ehefrau "zur Haushaltsführung verpflichtet". Berufstätig durfte sie nur sein, wenn sie dadurch ihre "familiären Verpflichtungen nicht vernachlässigt" und ihr Ehemann es gestattete. Auch das Scheidungsrecht wird reformiert: Das Schuldprinzip entfällt. Bis dahin hatten schuldig Geschiedene keinen Anspruch auf Unterhalt – zum Beispiel Ehefrauen, die ihren "Pflichten" nicht nachgekommen waren. Bei der Reform des Unterhaltsrechts im Juni 2006 stärkte der Gesetzgeber die "nacheheliche Eigenverantwortung". Ehefrauen sollen nun so schnell wie möglich wieder erwerbstätig werden. 2006 sind zwei von drei Müttern berufstätig.

[...]

6. Juni 1986: Das erste Bundesfrauenministerium wird eingerichtet. Ministerin ist Rita Süßmuth (CDU). Bereits 1979 hatte Hamburg eine 'Leitstelle für die Gleichberechtigung der Frau' unter Leitung von Eva Rühmkorf (SPD) eröffnet. Heute gibt es in nahezu jeder Stadt eine Gleichstellungsstelle und an fast allen Hochschulen Frauenbeauftragte.

[...]

18. Mai 1995: Der Bundesgerichtshof entscheidet, dass Brombeer- und Rumlikör nicht länger als 'Busengrapscher' und 'Schlüpferstürmer' vermarktet werden dürfen. Grund: "Die Würde der Frau wird verletzt." In Berlin hatten Frauen gegen die sexistische Schnapswerbung demonstriert, der Verbraucherschutzverein hatte geklagt.

[...]

15. Mai 1997: Endlich, nach einem Vierteljahrhundert Protest, ist Vergewaltigung in der Ehe als Straftat zu ahnden. Der Bundestag beschließt mit einer überwältigenden Mehrheit, dass vergewaltigende Ehemänner keine Sonderrechte mehr genießen.

[...]

Weihnachten 2006: Die Bibel in "geschlechtergerechter Sprache" erscheint. Das hätte sich die Sprachwissenschaftlerin Senta Trömel-Plötz anno 1979 nicht träumen lassen, als sie an der Uni Konstanz ihre Antrittsvorlesung über "feministische Linguistik" hielt. 1984 erschien ihr Buch 'Gewalt durch Sprache'. Seither hat es viele Scherze über man, frau und mensch gegeben. Und über den/oder das große I (das übrigens nicht von Feministinnen, sondern von dem Schriftsteller Arno Schmidt erfunden wurde). Doch selbstverständlich gilt: Sprache ist der Stoff, in dem wir denken und reden – und wenn das weibliche Prinzip darin nicht vorkommt, existiert frau nicht. Doch nach 35 Jahren Frauenkampf kommen sie vor, die Frauen. Und wie.

(erschieden am 01. Januar 2007)

<https://www.emma.de/artikel/35-jahre-frauenbewegung-die-chronik-der-erfolge-263867> [05.02.2018]